

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Teil:	
Grundlagen der Geschäftsverbindung zwischen	
Bank und Kunden	1
A. Bankgeheimnis und Bankauskunft	1
I. Bankgeheimnis	1
II. Bankauskunft	2
1. Verhältnis der Bank zu ihrem Kunden	2
2. Verhältnis der Bank zum Auskunfts- empfänger	3
B. Schrankmietvertrag	5
C. Konto, Kontovollmacht und Kontosonderformen	5
I. Konto	6
1. Kontoeröffnung	6
2. Kontofähigkeit	8
3. Kontoinhaber	8
4. Gebühren	10
5. Tod des Kontoinhabers	12
6. Sperrvermerk	13
II. Kontovollmacht	13
III. Kontosonderformen	14
1. Gemeinschaftskonten	14
a) Und-Konten	16
b) Oder-Konten	16
aa) Kreditaufnahme	16
bb) Innenverhältnis	17
2. Treuhand- und Anderkonten	18
2. Teil:	
Zahlungsverkehr	21
A. Girovertrag und Kontokorrent	21
I. Girovertrag	22
1. Rechtsnatur	22
2. Vertragspartner	23

	Seite
3. Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbetondungen	23
4. Rechte und Pflichten	23
5. Kontoguthaben	24
6. Gebühren	25
7. Erbfolge	25
8. Beendigung	26
II. Kontokorrent	26
1. Buchungen	27
a) Gutschrift	27
b) Vorbehaltsgutschrift	27
c) Stornobuchung	28
d) Wertstellung	29
2. Tagesauszug	30
3. Rechungsschluss und Saldoanerkenntnis	30
4. Kontokorrentbindung	31
5. Pfändung	32
a) Zustellungssaldo	33
b) Künftige Tagesguthaben	34
6. Sequestration und Veräußerungsverbot	35
7. Kündigung	37
8. Geltendmachung des Saldos	38
B. Barzahlungsverkehr	39
I. Auszahlungsanspruch	39
II. Barein- und -auszahlung	40
1. Gebühren	41
2. Wertstellung	42
C. Überweisungsverkehr	43
I. Grundlagen	43
II. Verhältnis zwischen Auftraggeber und Überweisungsbank	44
1. Fälschungsrisiko	44
2. Pflichten und Rechte der Überweisungsbank	45

	Seite
III. Verhältnis zwischen Überweisungsempfänger und Empfängerbank	47
1. Anspruch auf Gutschrift	47
2. Wertstellung	48
3. Anspruch aus Gutschrift	49
IV. Verhältnis zwischen der Überweisungs- und der Empfängerbank	50
V. Verhältnis zwischen Gläubiger (Überweisungsempfänger) und Überweisungsbank	52
VI. Valutaverhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner	53
1. Erfüllung	53
2. Rechtzeitigkeit der Leistung	55
VII. Bereicherungsausgleich	55
D. Lastschriftverkehr	58
I. Allgemeines	58
1. Vor- und Nachteile für die Beteiligten	58
2. Rechtliche Grundlagen	59
3. Ablauf des Lastschriftverfahrens	60
II. Einzugsermächtigungsverfahren	61
1. Verhältnis zwischen Schuldner und Schuldnerbank	61
a) Einlösung	61
b) Gebühren bei fehlender Deckung	62
c) Widerspruch	63
d) Mißbräuchlicher Widerspruch	65
2. Verhältnis zwischen Gläubiger und Gläubigerbank – Wertstellung	65
III. Abbuchungsauftragsverfahren	66
1. Verhältnis zwischen Schuldner und Schuldnerbank	66
a) Kein Widerspruchsrecht	67
b) Einlösung	67
c) Wertstellung	68
d) Schadensersatz	68
2. Verhältnis zwischen Gläubiger- und Schuldnerbank	69

	Seite
3. Verhältnis zwischen Schuldnerbank und Gläubiger	69
4. Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner	70
E. Scheckverkehr	70
I. Verhältnis zwischen Schuldner (Scheckaussteller) und bezogener Bank	71
1. Zustandekommen und Beendigung des Scheckvertrags	71
2. Wirksame Scheckanweisung	71
a) Formwirksamkeit	71
b) Scheckfähigkeit	72
c) Vertretung des Scheckausstellers	73
3. Verteilung des Fälschungsrisikos	73
a) Gesetzliche Regelung	73
b) Scheckbedingungen	74
c) Schadensersatzhaftung des Kunden	75
d) Mitverschulden der Bank	76
4. Einlösung	77
a) Deckung	77
b) Empfangsberechtigung	78
c) Einlösungszeitpunkt	79
5. Gebühren bei Nichteinlösung	81
6. Nebenpflichten	82
II. Verhältnis zwischen Einreicher (Gläubiger) und Inkassobank (Scheckeinziehung)	82
1. Rechte und Pflichten der Inkassobank	82
2. Vorbehaltsgutschrift und ihre Stornierung	84
3. Wertstellung	85
4. Mitteilung über Gutschrift	86
III. Valutaverhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner	87
1. Scheckzahlungsabrede	87
2. Erlöschen der Kausalforderung	87
3. Rechtzeitigkeit der Scheckzahlung – Skonto	88
4. Erlaßfalle	89
5. Schadensersatz	90
6. Bereicherungsausgleich	90

	Seite
IV. Interbankenverhältnis	91
V. Verhältnis zwischen der Inkassobank, dem Einreicher und dem Scheckberechtigten sowie sonstigen Dritten	91
1. Vertraglicher Schadensersatz	91
2. Außervertraglicher Schadensersatz bei abhanden gekommenen Schecks	92
a) Schadensersatzanspruch aus §§ 990, 989 BGB i. V. m. Art. 21 ScheckG	92
aa) Abhandenkommen	92
bb) Aktivlegitimation	94
cc) Grobe Fahrlässigkeit bei Inhaber-verrechnungsschecks	95
(1) Überprüfung der bisherigen Rechtsprechung	96
(2) Verdachtsmomente	97
(3) Wissenszu(sammen)rechnung	98
dd) Grobe Fahrlässigkeit bei Orderschecks	100
ee) Schaden	101
ff) Mitverschulden	102
3. Sonstige Schadensersatzansprüche	104
4. Bereicherungsansprüche	105
V. Verhältnis zwischen Scheckeinreicher und bezogener Bank	107
VI. Scheckrechtliche Haftung	108
1. Scheckberechtigung (Aktivlegitimation)	108
a) Inhaberscheck	108
aa) Übertragung	108
bb) Gutgläubiger Erwerb	108
b) Orderscheck	109
2. Scheckverpflichtung (Passivlegitimation)	110
a) Vertretung	110
b) Rechtsschein	111
c) Blankoscheck	112
3. Vorlegung und Protest	113
4. Einwendungen	113
5. Erlöschen der Scheckhaftung	114
6. Scheckbereicherungsanspruch	114

Inhaltsverzeichnis

	Seite
F. Kartengesteuerter Zahlungsverkehr	114
I. Euroscheck	115
II. Geldausgabeautomat	116
III. Universal-Kreditkarte	118
1. Verhältnis zwischen Kartenunternehmen und Kunden	118
2. Verhältnis zwischen Kartenunternehmen und Vertragsunternehmen	120
G. Wechselverkehr	121
I. Formnichtigkeit und Umdeutung eines form- nichtigen Wechsels	121
II. Wechselfähigkeit	123
III. Wechselverpflichtung	123
IV. Einwendungen	124
H. Akkreditiv und Dokumenteninkasso	126
I. Akkreditiv	126
1. Verhältnis zwischen der Akkreditivbank und dem Akkreditivbegünstigten	127
2. Verhältnis zwischen der bestätigenden Bank und dem Akkreditivbegünstigten	130
3. Verhältnis zwischen der Akkreditivbank und ihrem Auftraggeber	131
4. Verhältnis zwischen der einreichenden Bank und dem Akkreditivbegünstigten	132
5. Verhältnis zwischen dem Akkreditivauf- traggeber und dem Akkreditivbegünstigten	132
II. Dokumenteninkasso	133
3. Teil: Einlagengeschäft	135
A. Sparkonto	135
I. Errichtung auf den Namen eines Dritten	135
II. Sparbuch	137
III. Sparforderung	138
IV. Abtretung und Verpfändung	139

Inhaltsverzeichnis

	Seite
V. Zinsen	140
VI. Gebühren	140
B. Sparbrief	142
C. Festgeldkonto	142
4. Teil:	
Kreditgeschäft	145
A. Darlehensvertrag	145
I. Aufklärungspflichten und Warnpflichten	145
1. Grundsatz	145
2. Ausnahmen	147
a) Ausnahmefallgruppe: Wissensvorsprung	147
b) Ausnahmefallgruppe: Schaffung eines Gefährdungstatbestands	149
c) Ausnahmefallgruppe: Überschreitung der Kreditgeberrolle	150
d) Ausnahmefallgruppe: Schwerwiegender Interessenkonflikt	151
3. Einstehen für Makler, Vermittler und Treuhänder	151
4. Schadensersatzhaftung	151
II. Beratungspflichten	152
III. Zustandekommen des Darlehensvertrags	152
1. Bindung an Darlehensantrag	152
2. Umbuchung	153
3. Auszahlung der Valuta	153
4. Beweisfragen	155
IV. Wirksamkeit des Darlehensvertrags	155
1. Scheingeschäft	155
2. Sittenwidrigkeit	156
3. Gesetzliches Verbot	158
4. Anfechtung	159
V. Inhalt des Darlehensvertrags	160
1. Darlehensurkunde (Schuldschein)	160
2. Kontoverbleibsklausel	160
3. Auszahlungsklausel	161

Inhaltsverzeichnis

	Seite
4. Tilgungsaussetzungsklausel	161
5. Andienungsklausel	161
6. Rückforderungsklausel	162
7. Effektivzinsangabe	162
VI. Zinsen	162
VII. Abwicklung des (nichtigen) Darlehensvertrags	163
1. Erfüllung der Darlehensforderung	163
2. Externe Umschuldung	164
3. Treuepflicht	164
4. Nichtiger Darlehensvertrag	165
VIII. Beendigung des Kreditverhältnisses	166
1. Zeitablauf	166
2. Ordentliche Kündigung	166
3. Außerordentliche Kündigung	166
4. Schadensersatz	169
5. Verzugszinsen	170
B. Besonderheiten beim Verbraucherkredit	171
I. Anwendungsbereich des Verbraucherkreditgesetzes	172
1. Zeitlicher Anwendungsbereich	172
2. Persönlicher Anwendungsbereich	172
3. Sachlicher Anwendungsbereich	174
II. Formerfordernis	176
III. Widerruf	177
1. Widerrufsrecht	177
2. Widerrufsbelehrung	179
3. Widerrufserklärung	182
4. Rechtsfolgen des Widerrufs	182
IV. Verbundene Geschäfte	183
1. Voraussetzungen	183
2. Widerrufserklärung	184
3. Rückabwicklung	184
V. Kündigung	187
VI. Rücktritt	188

	Seite
VII. Sittenwidrige Titelvollstreckung	190
VIII. Haustürwiderrufgesetz	191
1. Internationales Privatrecht	191
2. Verhältnis zu § 56 Abs. 1 Nr. 6 GewO und zum Verbraucherkreditgesetz	192
a) § 56 Abs. 1 Nr. 6 GewO	192
b) § 5 Abs. 3 HWiG	194
3. Persönlicher Anwendungsbereich (§ 6 HWiG)	196
4. Widerruf	196
a) Widerrufsrecht	196
aa) Vertrag über entgeltliche Leistung (§ 1 Abs. 1 HWiG)	196
bb) Mündliche Verhandlung (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 HWiG)	197
cc) Vertragsabschluß in Gaststätte (§ 1 Abs. 1 Nr. 3 HWiG)	199
dd) Vorhergehende Bestellung (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 HWiG)	200
ee) Kausalität	202
ff) Steuersparende Kapitalanlagen	203
b) Konsequenzen des Widerrufsrechts	204
c) Widerrufserklärung und Widerrufsbelehrung	204
d) Rechtsfolgen des Widerrufs	205
5. Verbundene Geschäfte	206
C. Besonderheiten bei Grundpfandkrediten	207
I. Zinsbe- und Tilgungsverrechnungsklauseln (Transparenzgebot)	208
II. Zinsanpassungsklausel	210
III. Disagio	211
1. Laufzeitabhängiges Entgelt	211
2. Fälligkeit	212
3. Disagioerstattung	212
a) Kündigung des Darlehens durch den Darlehensnehmer	213
b) Sonstige Beendigungsgründe	213
c) Berechnung des Erstattungsbetrags	216
IV. Vorfälligkeitentschädigung	217

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Anspruch auf vorzeitige Darlehensablösung	217
a) Anspruchsgrundlage und Anspruchsvoraussetzungen	218
b) Anspruchsinhalt	219
2. Höhe der Vorfälligkeitsentschädigung	220
a) Aktiv/Aktiv-Berechnungsmethode	221
aa) Zinsmargenschaden	221
bb) Zinsverschlechterungsschaden	223
cc) Abzinsung	223
dd) Berechnungsentgelt	224
b) Aktiv/Passiv-Berechnungsmethode	225
aa) Nettozinsverschlechterungsrate	225
bb) Abzinsung	228
cc) Berechnungsentgelt	228
dd) Verzugszinsen	229
c) Pauschalierung der Vorfälligkeitsentschädigung	229
3. Herausgabe einer überhöhten Vorfälligkeitsentschädigung	230
V. Nichtabnahmeentschädigung	231
1. Anspruchsgrundlage und Höhe	231
2. Wirksamkeit formularmäßiger Pauschalierung	232
 5. Teil:	
Kreditsicherheiten	233
A. Allgemeines	233
B. Sicherungsübereignung und Sicherungsabtretung	233
I. Sittenwidrigkeit	233
1. Übersicherung	233
a) Nachträgliche Übersicherung	234
aa) Überblick über die Entwicklung der Rechtsprechung bis zum 30. Juni 1995	234
bb) Rechtsprechung seit dem 1. Juli 1995	235
(1) Aufgabe der angeblichen Wirksamkeitsvoraussetzung: Ausdrückliche ermessensunabhängig ausgestaltete Freigabeklausel	235

	Seite
(2) Aufgabe der angeblichen Wirksamkeitsvoraussetzungen: Konkrete Deckungsgrenze und leicht handhabbare Bewertungsklausel	237
(a) Konkrete Deckungsgrenze	240
(b) Bewertungsklausel	243
b) Anfängliche Übersicherung	247
2. Gläubigergefährdung	249
3. Knebelung	250
4. Verstoß gegen Kapitalerhaltungsvorschriften	251
II. Sicherungsübereignung	251
1. Internationales Privatrecht	251
2. Einigung und Übergabe	252
3. Sicherungsumfang	252
4. Vorrangige Belastungen	253
5. Sicherungsabrede	253
6. Verwertung	253
III. Sicherungsabtretung	255
1. Internationales Privatrecht	255
2. Aufklärungspflicht	256
3. Umfang	256
4. Wirksamkeit	257
a) Bestimmbarkeit	257
b) Vorrang von Warenkreditgebern	257
c) Lohn- und Gehaltszession	258
d) Abtretungsausschluß und Abtretungsbeschränkung	258
5. Auskunftsanspruch des Sicherungsnehmers	260
6. Rückgewähranspruch	260
7. Einziehung und Verwertung	261
a) Einziehung durch Sicherungsgeber	261
b) Einziehung durch Sicherungsnehmer	262
8. Hinterlegung des Drittschuldners	264
9. Bereicherungsausgleich	265

	Seite
C. Mobiliarpfandrecht	265
I. Zustandekommen	265
1. Pfandrechtsbestellung	265
2. Unwirksamkeitsgründe	268
II. Erlöschen des Pfandrechts	269
D. Grundpfandrechte	270
I. Entstehung	271
II. Rang	273
III. Haftungsumfang	273
IV. Wert	275
V. Sicherungsabrede	275
1. Vertragsparteien	276
2. Haustürwiderrufs- und Verbraucher- kreditgesetz	276
3. Sicherungszweckerweiterung, insbe- sondere in AGB	278
a) § 3 AGBG	279
b) § 9 AGBG	281
VI. Übernahme der persönlichen Haftung	282
VII. Einwendungen	283
VIII. Abtretung, gesetzlicher Übergang und Gut- glaubenserwerb	284
IX. Treuhänderisches Halten von Grundschulden	286
X. Gläubigerbefriedigung, Tilgungsverrechnung	286
1. Tilgungsbestimmungsrecht des Leistenden	286
2. Verrechnungsklausel	289
3. Anrechnung bei fehlender Tilgungsbestimmung und Verrechnungsabrede	289
4. Leistung des Grundstückskäufers	291
XI. Freistellungsanspruch	291
XII. Rückgewähr- und Freigabeanspruch	292
XIII. Löschungsanspruch	295
XIV. Grundschuld- und Hypothekenzinsen, Verjährung	296
XV. Zwangsvollstreckung	298

	Seite
E. Bürgschaft	301
I. Internationales Privatrecht	302
II. Aufklärungs- und Warnpflichten	302
1. Grundsatz	302
2. Ausnahmen	303
III. Zustandekommen des Bürgschaftsvertrags	304
1. Vertragsschluß	304
2. Auslegung und Schriftform	304
a) Auslegung	304
b) Schriftform	306
c) Salvatorische Klausel	308
d) § 242 BGB	309
3. Blankobürgschaft	309
4. Widerruflichkeit der Bürgschaftserklärung	311
a) Verbraucherkreditgesetz	312
b) Haustürwiderrufsgesetz	314
aa) Vorgaben des EG-Rechts	315
bb) Umsetzung der Vorabentscheidung des Europäischen Gerichtshofs	317
IV. Unwirksamkeitsgründe	318
1. Verstoß gegen gesetzliches Verbot	318
2. Sittenwidrigkeit wegen finanzieller Überforderung	318
a) Änderung der Rechtsprechung seit 1994	319
b) Gemeinsamkeiten bei allen Bürgen	320
aa) Maßgeblicher Zeitpunkt	320
bb) Maßgeblicher Vertragsinhalt	321
cc) Beweislast	322
c) Bürgschaften junger erwachsener Kinder	322
aa) Finanzielle Leistungsfähigkeit	322
bb) Sittenwidrigkeitsvoraussetzungen	323
(1) Verstoß der Eltern gegen § 1618a BGB	323
(2) Ausnutzung des Verstoßes durch die Bank	325
cc) Kritik der Rechtsprechung	326
d) Bürgschaften von Ehegatten und Lebensgefährten	327

Inhaltsverzeichnis

	Seite
aa) Gleichstellung von Ehegatten und Lebensgefährten	327
bb) Finanzielle Leistungsfähigkeit	328
(1) Berücksichtigung auch der Verhältnisse des Hauptschuldners?	328
(2) Einkommen des Bürgen	330
(3) Vermögen des Bürgen	331
cc) Sittenwidrigkeitsvoraussetzungen	333
(1) Grundsatz	333
(2) Grundsätzlich erforderliche zusätzliche Umstände	336
(3) Mittelbare Vorteile des Bürgen aus der Kreditgewährung	341
(4) Ausnahme: Krass überfordernde Bürgschaft	341
dd) Kritik der Rechtsprechung	350
ee) Pactum de non petendo und Wegfall der Geschäftsgrundlage	351
(1) pactum de non petendo	353
(2) Wegfall der Geschäftsgrundlage	354
(3) Gemeinsame Voraussetzungen für ein pactum de non petendo und den Wegfall der Geschäftsgrundlage	356
(4) Kritik der Rechtsprechung	359
e) Bürgschaften sonstiger Personen	359
aa) Bürgschaften von Geschwistern und sonstigen Angehörigen	360
bb) Gesellschafter- und Geschäftsführerbürgschaften	362
cc) Bürgschaft eines Arbeitnehmers	364
dd) Bürgschaft einer Gebietskörperschaft	365
3. Anfechtung	365
4. Fehlende Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde	365
V. Sicherungszweckerklärung	366
1. Formularmäßige Globalbürgschaft	366
a) Grundsatz: Partielle Unwirksamkeit formularmäßiger Globalbürgschaften	366
aa) Verstoß gegen § 3 AGBG	367

Inhaltsverzeichnis

	Seite
bb) Verstoß gegen § 9 AGBG	367
(1) Grundregel	367
(2) Ausnahme	370
cc) Folgen eines Verstoßes gegen § 3 und/oder § 9 AGBG	371
b) Ausnahmsweise keine Anwendung der §§ 3 und 9 AGBG	373
2. Formularmäßige Höchstbetragsbürgschaft	375
a) Erstreckung auf alle künftigen Ansprüche	375
b) Erstreckung auf alle gegenwärtigen Ansprüche	377
aa) Verstoß gegen § 9 AGBG	377
bb) Verstoß gegen § 3 AGBG	377
c) Folgen eines Verstoßes gegen § 3 und/oder § 9 AGBG	379
3. Akzessorietät und Einwendungen	379
4. Erfüllung	383
5. Forderungsübergang und Regreßanspruch des Bürgen	383
6. Mitbürgen, insbesondere Innenausgleich	385
7. Beendigung der Bürgschaft	386
a) Bürgschaft auf erstes Anfordern	387
aa) Besonderheit der Bürgenverpflichtung	387
bb) Auslegung	388
cc) Vertragspartner	389
dd) Inanspruchnahme des Bürgen	390
ee) Einwendungen des Bürgen im Erstprozeß	392
ff) Rückforderungsprozeß	395
gg) Auftragsverhältnis zwischen Bürgen und Auftraggeber (Avalvertrag)	397
b) Anzahlungsbürgschaft	398
c) Ausfallbürgschaft	398
d) Ausfuhrbürgschaft (Hermes)	399
e) Erfüllungsbürgschaft	399
f) Gewährleistungsbürgschaft	400
g) Mietbürgschaft	402
h) Prozeßbürgschaft	403

Inhaltsverzeichnis

	Seite
i) Vorauszahlungsbürgschaft	403
j) Zeitbürgschaft (§ 777 BGB)	404
F. Garantie	405
I. Internationales Privatrecht	406
II. Wesen und Auslegung	406
III. Inhalt	407
IV. Abtretung	408
V. Bankgarantie auf erstes Anfordern	409
1. Formeller Garantiefall (Zahlungsverlangen)	410
2. Materieller Garantiefall	412
VI. Ausfallverhütungsgarantie	413
G. Mithaftung (Schuldbeitritt)	414
I. Aufklärungs- und Warnpflichten	414
II. Zustandekommen der Mithaftung und Form	414
III. Widerruflichkeit der Mithaftungserklärung	415
1. Entsprechende Anwendung des Verbraucher- kreditgesetzes	416
2. Formnichtigkeit	418
3. Heilung des Formmangels	419
4. Widerruf	420
5. Kündigung	421
IV. Unwirksamkeitsgründe – Sittenwidrigkeit in Mithaftungsfällen	421
1. Entwicklung der Rechtsprechung bis 1994	422
2. Ziel der Rechtsprechung	423
3. Unterscheidung zwischen echten Mitdar- lehensnehmern und bloß Mithaftenden	423
4. Abstellen auf Zeitpunkt des Vertrags- schlusses	424
5. Finanzielle Leistungsfähigkeit	424
6. Sittenwidrigkeitsvoraussetzungen	425
a) Grundsatz	425
b) Grundsätzlich erforderliche zu- sätzliche Umstände	428

	Seite
c) Vorteile des Mithaltenden aus der Kreditgewährung	429
d) Ausnahme: Krass überfordernde Mithaftung, insbesondere bei Existenzgründungsdarlehen	430
aa) Sittenwidrigkeit ohne Hinzutreten besonderer Umstände	430
bb) Vermutung für die verwerfliche Ausnutzung der emotionalen Bindung	431
cc) Krasse finanzielle Überforderung	432
dd) Vorbeugung vor Vermögensverlagerungen	433
V. Sicherungszweckerklärung	434
VI. Abstraktes Schuldversprechen	435
VII. Ausgleich zwischen den Gesamtschuldnern im Innenverhältnis	436
H. Patronatserklärung	436
I. Sicherheitenpoolvertrag	436
6. Teil:	
Zahlungsverkehrs-, Darlehens-, Kredit- und Kreditsicherungsrecht der ehemaligen DDR	439
A. Konto	439
B. Zahlungsverkehr – Transferrubelabrechnungsverfahren	440
C. Darlehens- und Kreditrecht	442
I. Darlehensvertrag	443
1. Grundlagen	443
2. Darlehen einer politischen Partei	444
3. Zinsen	445
II. Kreditvertrag	445
1. Kredite an Volkseigene Betriebe, Genossenschaften und andere Wirtschaftseinheiten	445
2. Instandhaltungs- und Instandsetzungskredite	450
D. Kreditsicherheiten	451
I. Sicherungsabtretung	452

Inhaltsverzeichnis

	Seite
II. Eigentumsvorbehalt	452
III. Pfandrechte	452
IV. Grundpfandrechte	454
Stichwortverzeichnis	459